

Statt Aufstiegsambitionen gibt's Abstiegskampf

Der optimistisch in die Saison gestartete **Schachklub Norderstedt** ist ans Tabellenende der 2. Bundesliga Nord abgerutscht

FRANK BEST

NORDERSTEDT :: Das hatten sich die Schachcracks des SK Norderstedt ganz anders vorgestellt: Nach dem zweiten Doppelspieltag der 2. Bundesliga Nord und den beiden Niederlagen gegen die SF Berlin II (3,5:4,5) sowie den SV Glückauf Rüdersdorf (3:5) ist die mit Aufstiegsambitionen in die Saison gestartete Mannschaft auf den letzten Platz der Zehnerstaffel abgerutscht.

„Wir wollten mit zwei Siegen den Anschluss an die Tabellenspitze herstellen. Stattdessen stecken wir jetzt auf einmal im Abstiegskampf“, sagte Vereinchef Rüdiger Schäfer, der angesichts der sportlichen Talflucht den einen oder anderen selbstkritischen Ton anschlägt. Denn: Die Krise beim Bundesliga-Absieger ist auch ein wenig hausgemacht.

„Als wir vor Beginn der Punktrunde die Aufstellungen für die Mannschaftswettkämpfe besprochen haben, waren sich alle Beteiligten einig, verstärkt auf die jüngeren Spieler in unserem Kader zu setzen“, so Schäfer, „dass wir dann so frustrierende Resultate eingefahren haben, kommt für uns alle überraschend.“

Das bislang enttäuschende Abschneiden nur den Nachwuchskräften Benedict Krause (21), Emil Powierski (22), Ashot Parvanyan (17) und Daniel Kopylov (15) in die Schuhe zu schieben, wäre indes unfair und sachlich falsch. Vielmehr haben es die Norderstedter in der Serie 2018/2019 noch nicht geschafft, als Team an allen acht Brettern konstant gute Leistungen abzuliefern.

2,5:0,5-Führung reicht nicht zum Sieg gegen SF Berlin II

Gegen Tabellenführer SF Berlin II beispielsweise ging es perfekt los. Krause und Andrey Ostrovsky (Siege an den Positionen eins und drei) sowie Thomas Kahlert mit einem Remis gegen Großmeister Rainer Polzin brachten ihre Truppe mit 2,5:0,5 in Führung. Danach allerdings lief nicht mehr viel nach Plan: Parvanyan und Michael Kopylov teilten sich mit ihren Kontrahenten immerhin noch die Zähler, aber die letzten drei Bretter kippten nach und nach weg – die unter Schachspielern gefürchtete „große Rochade 0-0-0“ war perfekt.

Auch aus der erhofften Wiedergutmachung im Match gegen Rüdersdorf wurde nichts. Die mit acht polnischen

Ranglistenspielen angetretenen Gastgeber hatten sich exzellent auf die Norderstedter vorbereitet und zogen dem SKN, der in allen acht Partien sieglos blieb, mit den Erfolgen von Marcin Steczek gegen Andrey Ostrovsky und David Janaszak gegen Michael Kopylov den Zahn.

Am 2. und 3. Februar hat der SKN Heimvorteil

Die Sinne sind geschärft. Allerdings ist Rüdiger Schäfer weit davon entfernt, unruhig zu werden. „Jetzt kommt es darauf an, bei unserem Heimspieltag am 2. und 3. Februar im Seminarhaus an der Ulzburger Straße gegen den SK König Tegel und den SV Lingen den ersten Sieg einzufahren. Das wird angesichts der starken Gegner nicht einfach, aber wir wollen dann mit unserer bestmöglichen Besetzung antreten.“ Also eventuell erstmals mit dem polnischen Großmeister Michal Olszewski sowie dem Internationalen Meister Lawrence Trent (England).

Die zweite Mannschaft des SK Norderstedt hat mit einem knappen, aber verdienten 4,5:3,5-Erfolg beim bisherigen Spitzenreiter SK Doppelbauer Kiel die Tabellenspitze in der Landesliga Schleswig-Holstein erobert. Das immer noch verlustpunktfreie dritte SKN-Team hat sich in der Bezirksliga Ost mit 5:3 beim SC Barsbüttel durchgesetzt und liegt auf dem zweiten Rang.

Schachfreunde Berlin II – SK Norderstedt 4,5:3,5. Arnd Lauber – Benedict Krause 0:1; Felix Blohberger – Ashot Parvanyan 0,5:0,5; Dennes Abel – Andrey Ostrovsky 0:1; Mikael Agopov – Michael Kopylov 0,5:0,5; Rainer Polzin – Thomas Kahlert 0,5:0,5; Johannes Florstedt – Frank Hagenstein 1:0; Mihail Chatzidakis – Christian Michna 1:0; Henrik Rudolf – Daniel Kopylov 1:0.

SK Norderstedt – SV Glückauf Rüdersdorf 3:5. Benedict Krause – Marcel Kanarek 0,5:0,5; Ashot Parvanyan – Arkadiusz Leniart 0,5:0,5; Andrey Ostrovsky – Marcin Steczek 0:1; Michael Kopylov – David Janaszak 0:1; Thomas Kahlert – Maciej Sroczynski 0,5:0,5; Frank Hagenstein – Piotr Dudzinski 0,5:0,5; Christian Michna – Kamil Szadkowski 0,5:0,5; Daniel Kopylov – Oskar Wlodarczyk 0,5:0,5.

Tabelle: 1. SF Berlin II (8 Mannschaftspunkte/22 Brettspunkte), 2. SV Lingen (6/18), 3. Lübecker SV (4/15,5), ..., 10. SK Norderstedt (1/12,5).

Der 21 Jahre alte Benedict Krause hat im bisherigen Verlauf der Punktrunde aus seinen vier Partien an Brett eins zwei Zähler geholt.

FOTO: Thomas Malbom

